

Literaturauswahl und -bestellung leichter gemacht!

Nina Balz, Michael Eberl, Irene Schumm, Bernhard Tempel, Philipp Zumstein

› Mehr als ein Jahrhundert lang bildeten gedruckte Erwerbungsunterlagen die Grundlage für die Literaturauswahl durch Bibliotheken. Beispielsweise durch die Berliner Titeldrucke, die Titelformulare der Deutschen Nationalbibliothek, die gedruckte Ausgabe der British National Bibliography (BNB) oder auch über Verlags- und Lieferantenprospekte wurden bzw. werden Bibliotheken regelmäßig über Neuerscheinungen informiert. Die gedruckten Unterlagen müssen zunächst in der Bibliothek nach fachlichem und/oder formalem Zuschnitt sortiert und verteilt werden, bevor die Auswahl stattfinden kann. Nach Weitergabe der ausgewählten Titel an die Erwerbungs-teams erfolgten noch die Vorakzession sowie die Bestellung.

Zwischenzeitlich sind die gedruckten Erwerbungsunterlagen größtenteils durch elektronische abgelöst: Neuerscheinungsdienste von Nationalbibliotheken, Verlagen und Lieferanten sind in der Regel auf den Webseiten abrufbar oder per E-Mail bzw. RSS-Feed abonnierbar. Mit dem elektronischen Format eröffnen sich jedoch noch weitaus mehr Möglichkeiten in Bezug auf Mehrwertdienste rund um die Literaturauswahl und die Vereinfachung des Bestellprozesses, als es die jeweiligen Printpendants zulassen. Die Neuerscheinungen können beispielsweise nach bestimmten Kriterien sondiert, sortiert und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Ein Bestandsabgleich ist integriert möglich, ohne per Hand eine Titelrecherche im Katalog anzustoßen, und standardisierte Bestellinformationen können ohne Medienbruch an die Erwerbungs-teams weitergeleitet werden.

In verschiedenen Bibliotheken wurden Tools entwickelt, welche die Literaturauswahl und Bestellung erleichtern.¹ Diese sehr nützlichen Eigenentwicklungen sind häufig nur lokal bekannt und im Einsatz. Ziel dieses Artikels ist es daher, exemplarisch die Anwendungen von drei Bibliotheken vorzustellen und einen Aus-

Im vorliegenden Artikel werden Mehrwertdienste und Unterstützungstools rund um die Literaturauswahl und den Bestellprozess vorgestellt, welche die Bearbeitung von elektronischen Erwerbungsunterlagen vereinfachen. Die vorgestellten Softwarewerkzeuge sind Eigenentwicklungen aus drei Bibliotheken und können durch andere Bibliotheken angepasst sowie nachgenutzt werden.

The article describes value added services and support tools for choosing and ordering literature, which facilitate the processing of electronic acquisition documents. The software tools presented were developed by three libraries, they can be adapted or re-used by other libraries.

tausch anzustoßen. Bei Interesse an den vorgestellten Anwendungen können Sie sich an die am Schluss genannten Kontaktpersonen wenden.

1 VBA-basierter Workflow für Titelauswahl und -bestellung (Bayerische Staatsbibliothek)

Seit Herbst 2013 ermöglicht an der Bayerischen Staatsbibliothek ein Programm, den DNB-OPAC als Auswahlgrundlage in der deutschen Erwerbung zu nutzen.

Vorgeschichte

Seit der Ankündigung der DNB, den Titelformulardienst mittelfristig einzustellen, bemühte sich die BSB um eine Nachfolgelösung. Die Lizenzierung eines an einer anderen Bibliothek entwickelten Erwerbungsunterstützungssystems scheiterte an dem Umfang der erforderlichen Anpassungen für die BSB. Auch eine Touchpoint-Installation des Bibliotheksverbunds Bayern für Erwerbungsreferenten, in die alle DNB-Reihen sowie die Wochenlieferungen der LoC eingespielt werden, erwies sich für die Anforderungen an der BSB als kurz- bis mittelfristig nicht zu nutzen, da wichtige Funktionen wie weitgehende Filtermöglichkeiten, Notizbuchfunktion und mehrere gleichzeitig befüll-

¹ S. z. B. Junkes-Kirchen, Klaus: HeBIS-Profilidienst: zwei Jahre Rationalisierung der Erwerbungsprozesse. 20.000 Bestellungen realisiert, in: ABI-Technik 32 (2012) S. 163-166; Walter, Bernt/ Landhäußer, Mathias: ibis e2 – Die Badische Landesbibliothek beschleunigt ihre Erwerbungs-geschäftsgänge mittels digitaler Verarbeitung des Neuerscheinungsdatendienstes der DNB, in: b.i.t.online 13 (2010) S. 269-274.

bare Warenkörbe fehlten. So entschied man sich dafür, eine eigene Lösung zu programmieren, die nach einer mehrmonatigen, intensiven Entwicklungs- und Testphase ab dem 1. November 2013 zum Echteintritt kam.

Geschäftsgänge

Bislang erhielten die Monographienreferentinnen und -referenten sämtliche Titeltkarten ihrer Sachgruppen aus den Reihen A und B, wählten daraus die zu erwerbenden Monographien aus und gaben sie an das Team Deutsch zur Bestellung weiter. Außerdem leiteten sie Titeltkarten mit Zeitschriften, E-Medien auf Datenträgern sowie anfangs auch Online-Ressourcen an die zuständigen Erwerbungsreferentinnen und -referenten weiter. Darüber hinaus waren bayerische Verlegerpublikationen und amtliche Veröffentlichungen aus dem ganzen Bundesgebiet an das Sachgebiet Unberechneter Zugang zu geben. Dorthin kamen auch die Pflichttitel aus der Reihe M, die in einem ebensolchen Sortiervorgang in der Musikabteilung separiert worden waren.

Seit dem Einsatz des Programms rufen Monographien-, Periodika- und E-Medien-Referentinnen und Referenten wöchentlich oder monatlich ihre Titel selbst passgenau aus dem DNB-OPAC ab.² Dazu benutzen sie vorgefertigte komplexe Suchstrings in Expertensprache, in denen jeweils nur der Zeitraum hochzuzählen ist. Diese Suchstrings schränken die Treffer nach Sachgruppen und Literaturtyp ein und filtern zudem Titel ohne bayerisches Länderkennzeichen heraus.

```
(hsg=330 OR hsg=380 OR hsg=650) AND (wvn=13,A01*)
NOT vfo=XA-DE-BY NOT bbg=Ab* NOT cod=„Elektronische Ressource“
NOT cod=tt NOT (cod=vi OR cod=vh OR cod=vb OR sw=„dvd-video“)
NOT cod=lo
Sachgruppen · Berichtsjahr, Reihe, Lieferungsnummer · Länderkenn-
zeichen · bibliographische Erscheinungsform, Kodierung
```

Abbildung 1: Beispiel für einen Suchstring

Die Referentinnen und Referenten lassen sich die Treffer in der gefelderten Druckansicht anzeigen, kopieren sie in die Zwischenablage und starten in MS Word das Skript. Damit werden die Titelinformationen automatisch aus der Zwischenablage in die Worddatei übernommen und so umformatiert, dass sie annähernd der Ansicht der früheren Titeltkarten entsprechen. Die URLs zu Inhaltsverzeichnis und

² Das Programm ist für den Einsatz von Internet Explorer und Firefox konzipiert.

Titelbeschreibung der DNB sind dabei als Hyperlink hinterlegt. Weitere Markierungsoptionen können individuell hinzugewählt werden:

- bayerische Pflichttitel³
- Titel aus Österreich und der Schweiz⁴
- ff-Serien
- sonstige Kriterien (vier Markierungsfarben zur Auswahl).

Für ff-Serien und sonstige Kriterien können Standardtabellen im Programm genutzt oder eigene Tabellen hinterlegt werden.⁵ Standardmäßig werden z.B. Titel mit einem Umfang unter 100 Seiten oder mit einem Preis unter 10€ farblich markiert. So können die Referentinnen und Referenten schnell über spezifisch markierte Titel hinweg scrollen oder sich auf andere besonders hinweisen lassen.

Die Referentinnen und Referenten ergänzen ihre Erwerbungsnotizen in einem eigens generierten Bemerkungsfeld unter jedem Titelsatz. Anhand dieser Notizen verarbeitet das Programm anschließend die Titel weiter und erzeugt separate Dateien für die zuständigen Erwerbungs-teams oder weitere BearbeiterInnen. Nicht gekennzeichnete Titel bleiben unberücksichtigt. Diese Dateien können aus dem Programm heraus über den Standard-E-Mail-Client⁶ verschickt werden, wobei ein voreingestellter oder ein persönlicher Betreff und E-Mail-Text angegeben werden können.

Titeldaten mit bayerischem Länderkennzeichen werden direkt von der Pflichtstelle aus dem DNB-OPAC abgerufen, mithilfe des Programms in eine Exceldatei umgewandelt und zur Vorakzession an die Administration des Lokalsystems (MFC, Fa. OCLC) geschickt. Diese gleicht die vorliegenden ISBNs mit dem Lokalsystem ab, kennzeichnet Titel mit vorhandenen ISBNs und schickt die Liste zurück an die Pflichtstelle. Hier werden die Nicht-Bestands-Titel über eine eigene Programmfunktion herausgefiltert und nach Regierungsbezirken auf die SachbearbeiterInnen weiterverteilt.⁷

Die technische Basis

Die Urversion des Programms entstand aus dem Wunsch des Programmierers, eines Fachreferenten der BSB, sich mit einfachen Mitteln vom gedruckten

³ Da nur etwa zwei Drittel aller Titel mit Länderkennzeichen versehen sind, muss das übrige Drittel über das Skript anhand von ISBN, Ort und/oder Verlag nachsortiert werden.

⁴ Über ISBN, Ort und/oder Verlag selektiert.

⁵ Die markierungsrelevanten Daten sind in Form von csv-Tabellen hinterlegt. Das CSV-Tabellenformat erlaubt programmintern einen etwas schnelleren Zugriff als das Excel-typische XML-Format. Die AnwenderInnen können es jedoch vergleichbar komfortabel bearbeiten.

⁶ Novell GroupWise oder MS Outlook

⁷ Die Funktion zur automatischen Vorakzession von Kauf Titeln ist ebenfalls bereits entwickelt, muss aber noch getestet werden.

<p>Geschlechtergeschichten der Neuzeit : Ideen, Politik, Praxis / Gisela Bock Bock, Gisela °Göttingen ; Bristol, Conn. : Vandenhoeck & Ruprecht 2014, - 400 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm Parallele Ausgabe(n): Online-Ausg.: ISBN: 9783647370330 Literaturangaben ISBN: 978-3-525-37033-9 Pp. : EUR 64.99 (DE), EUR 66.90 (AT), sfr 81.50 (freier Pr.); 3-525-37033-4 EAN: 9783525370339 <u>Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft (FF) ; Bd. 213</u> ~ Geschlechtergeschichte ; Aufsatzsammlung; ~ Frauenemanzipation ; Geschichte ; Aufsatzsammlung 300 Sozialwissenschaften, Soziologie, Anthropologie ; 900 Geschichte Inhaltsverzeichnis [http://d-nb.info/1051401585/04] Inhaltstext [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=4675473&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm]</p> <p>Bemerkung: ID</p>
<p>Aufhören : Berichte aus den nachgelassenen Papieren eines heiteren Chronisten / Armin Geus Geus, Armin °Marburg an der Lahn : Basilisken-Presse 2014, - 71 S. ; 21 cm ISBN: 978-3-941365-46-9 kart. : EUR 16.50 (DE), EUR 17.00 (AT), sfr 23.90 (freier Pr.); 978-3-925347-46-9 (falsch) kart. : EUR 16.50 (DE), EUR 17.00 (AT), sfr 23.90 (freier Pr.) EAN: 9783941365469 <u>Nebensachen und Seitenblicke ; H. 13</u> 370 Erziehung, Schul- und Bildungswesen Inhaltsverzeichnis [http://d-nb.info/1051513219/04] Inhaltstext [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=4678092&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm] Inhaltstyp: Erlebnisbericht</p> <p>Bemerkung: ID</p>

Abbildung 2: Formatierte Datensätze mit Markierungen und Erwerbungsnotizen

Titeldienst der DNB unabhängiger zu machen und sich mit den Vorzügen der digitalen Aufbereitung die Arbeit etwas zu erleichtern. Die in MS Word integrierte Programmiersprache VBA (Visual Basic for Applications) bot sich für die Umsetzung dieser zunächst bescheidenen Ziele an. Aus diesen Anfängen erklärt sich die Verwendung von MS Word als Programmbasis, obwohl Datenmenge und -struktur des Titeldienstes ein Datenbankprogramm nahelegen würden, mit dem sich viele Funktionen der Datenverwaltung vergleichsweise einfach umsetzen lassen. Da der Dateninhalt in Form der bibliografischen Daten jedoch deutlich textgetragen ist, ergeben sich durch die Verwendung eines Textbearbeitungsprogramms auch Vorteile. Die Titel lassen sich einfach in der vom Kartendienst gewohnten ansprechenden Weise darstellen. Zudem können die AnwenderInnen auf die Funktionen eines vertrauten Programms zurückgreifen. Dafür müssen Einschränkungen besonders beim Kombinieren von Filterkriterien und ein relativ zeit-

intensiver Programmablauf in Kauf genommen werden. Im Gegensatz zu einer Datenbanksprache wie z.B. SQL lassen sich Abfragen mit VBA trotz hohem Programmieraufwand deutlich weniger effizient umsetzen. So müssen alle Elemente eines Datensatzes in Einzelschritten auf die hinterlegten Kriterien hin überprüft werden.

Benutzerschnittstelle

In der täglichen Arbeit kommt neben der Funktionalität auch der Benutzerführung ein hoher Stellenwert zu. Die im Programm in Form einer Userform umgesetzte Lösung stellt alle Funktionen auf einer einzigen Seite dar. Lediglich für spezielle Aufgaben werden weitere Userforms eingeblendet. Die gewünschten Aufgaben lassen sich so mit wenigen Klicks schnell und übersichtlich auswählen. Um die BenutzerInnen nicht durch zu viele Auswahlmöglichkeiten zu verwirren, wird die Oberfläche entsprechend den anstehenden Arbeitsschritten modifiziert. Als interaktives Element dient ein Hinweisenfenster, das Angaben zum

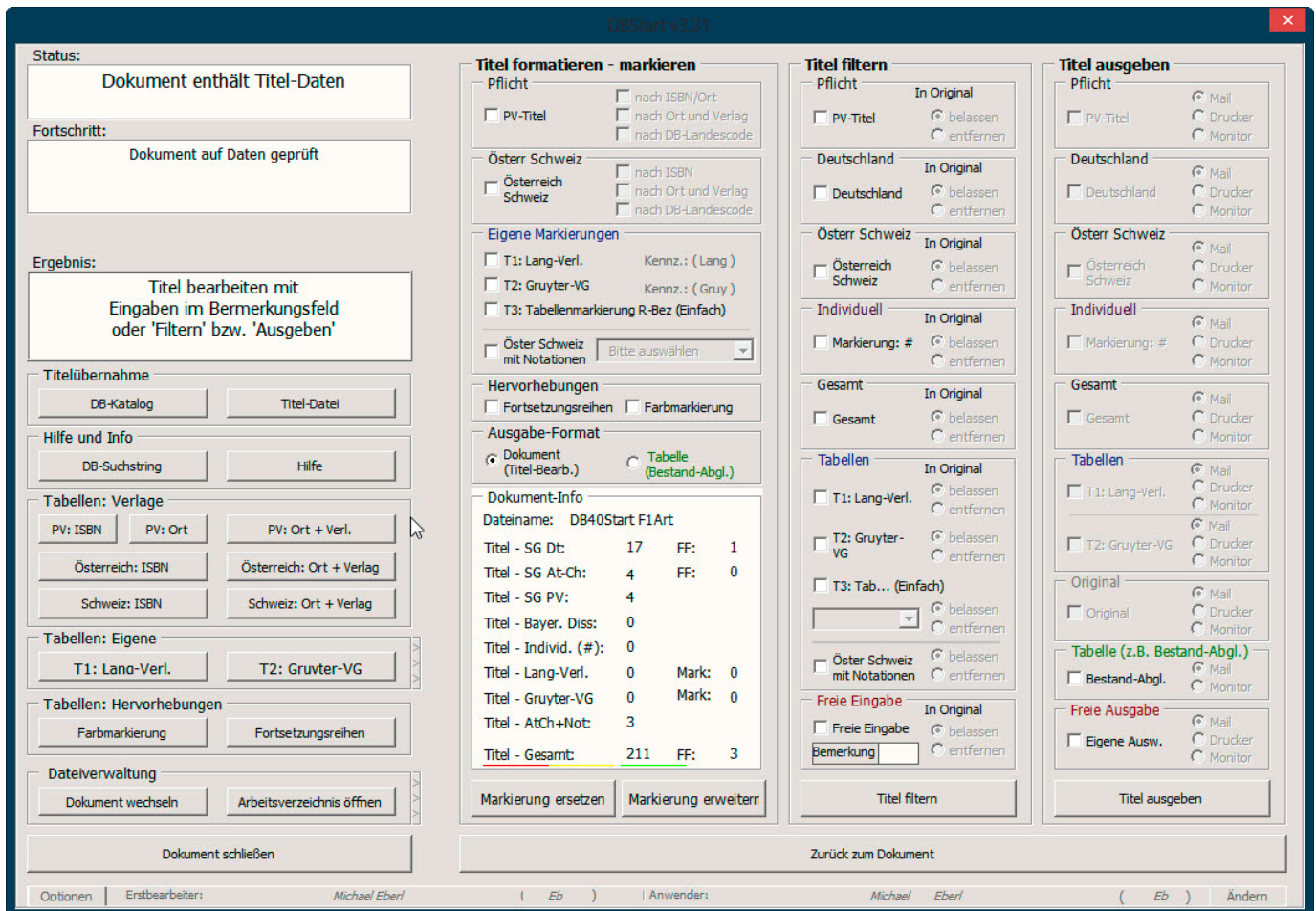


Abbildung 3:
Programmier-
oberfläche

Programmablauf ausgibt und bei der Anwendung führt. Ein weiteres Infofenster liefert Angaben zum Dokument und gibt z.B. die Gesamtzahl der Titel und die Anzahl der identifizierten Fortsetzungsreihen aus. Die AnwenderInnen wechseln zwischen dem Worddokument und der Benutzeroberfläche hin und her: Im Dokument werden die Titel angezeigt und bearbeitet, mit der Oberfläche die Datenbankfunktionen ausgeführt.

Programmfunktionen

1. Daten einlesen: Die Titeldaten können aus unterschiedlichen Datenquellen übernommen werden. Das Programm erkennt die Art der Datenquelle selbstständig und leitet die korrekte Formatierung ein. In der BSB kommt gegenwärtig primär der Import über die Zwischenablage aus der Druckansicht des DNB-Katalogs zum Einsatz, daneben werden für den Bestandsabgleich auch Exceltabellen eingelesen. Sobald die DNB die Entwicklung des csv_title-Formats mit vollständiger hierarchischer Darstellung mehrbändiger Werke abgeschlossen hat, soll der Titelimport über dieses Format die OPAC-Druckansicht als Datenquelle ersetzen.⁸

2. Daten formatieren und kennzeichnen: Bei der Formatierung der Daten wird jeder Titel in eine eigene Tabelle gesetzt und diese mit einer Untertabelle, dem so genannten Bemerkungsfeld, ergänzt. Dieses Feld nimmt die programmgenerierten Markierungen auf, und hier trägt der Anwender weitere z.B. für die Titelauswahl relevante Informationen ein. Die Kennzeichnungen mit Hinweischarakter finden ausschließlich im Titelfeld statt, während die Markierungen in das Bemerkungsfeld eingetragen werden.
3. Daten markieren: Mit der Funktion „Markieren“ werden Schlüsselcodes in das Bemerkungsfeld geschrieben, nach denen die Titel später gefiltert werden können. Sie werden von den BearbeiterInnen ergänzt oder modifiziert. Standardabfragen – z.B. „PV“ für Pflichttitel, „D“ für Titel deutscher Verlage – sind fest in das Programm integriert, können jedoch auch abgewählt werden.
4. Die NutzerInnen können aber auch individuelle und hochspezifische Abfragen gestalten, indem sie nach einem einfachen Schema Tabellen mit Markierungskriterien und -code erstellen. Sämtliche

ist zwar schnell, aber anfällig gegenüber Layoutveränderungen des DNB-OPACs. Außerdem werden dort nur maximal 500 Treffer angezeigt, sodass derzeit Suchanfragen aufgeteilt werden müssen.

8 Der Datenimport aus der Druckansicht über die Zwischenablage

- hinterlegten Markierungstabellen lassen sich von der Programmoberfläche über Buttons öffnen, um sie bei Bedarf zu modifizieren oder zu ergänzen.
5. Für die sachgebietsübergreifende Verwendung können die Titel auch mehrmals nach unterschiedlichen Vorgaben markiert werden. So werden in der BSB zum Beispiel die mit „PV“ markierten bayrischen Pflichttitel vom einschlägigen Sachgebiet ein weiteres Mal mit Markierungen nach Regierungsbezirken versehen.
 6. Daten filtern: Das Programm wertet die Eintragungen im Bemerkungsfeld aus und fasst sie zusammen, wobei einige Zeichen(folgen) für bestimmte Zwecke reserviert sind, z.B. f für ff-Serien, PV für Pflichttitel. Nach den gewählten Kriterien werden die Titel aus dem Gesamtpool herausgezogen und in ein neues Dokument übertragen. Die Dateinamen werden automatisch vergeben und setzen sich zusammen aus Zahl der Wochenlieferung, Hauptnotation(en), Bearbeiterkürzel und Filterkriterium, um in der späteren Bearbeitung eine transparente und eindeutige Zuordnung zu ermöglichen. In der Datei selbst fasst eine vorangestellte Statistik das Ergebnis zusammen.
 7. Daten ausgeben: Für die Ausgabe der gefilterten Dokumente stehen drei Funktionen zur Verfügung: die Anzeige auf dem Monitor, der Ausdruck und vor allem die Weiterleitung als E-Mail-Anhang. Dokumente können mit nur einem Klick über das E-Mail-Programm mit Standardbetreff und -E-Mail-Text an voreingestellte Empfänger versendet werden; sie können aber auch individualisiert ausgegeben werden. E-Mail-Adressen und Voreinstellungen lassen sich von jedem Benutzer und jeder Benutzerin selbst unter „Optionen“ verwalten.

Bilanz und Perspektiven

Nach einer kurzen Um- und Eingewöhnungsphase wurde das Programm von den betroffenen Referentinnen und Referenten und Sachgebieten gut angenommen. In einigen Bereichen haben sich die Abläufe bereits spürbar beschleunigen lassen. Auch die Umstellung auf einen vollständig papierlosen Geschäftsgang ist nun erstmals in greifbare Nähe gerückt. Ein besonderer Gewinn ist, dass eine sehbehinderte Fachreferentin sich die bibliographischen Informationen neuer Titel von ihrem gewohnten Screenreader vorlesen lassen und damit nun einen großen Teil der Arbeit ohne Hilfe ihrer Vorlesekraft bewältigen kann. Das Programm hat sich auch als geeignet für Anforderungen erwiesen, die zu Beginn der Entwicklung noch gar nicht formuliert waren. So können z.B. bestimmte Verlage aus den Erwerbungsdaten für die Printer-

werbung ausgeschlossen werden⁹, wenn sie bereits durch E-Book-Paketerwerbungen o.ä. abgedeckt sind. Ab Berichtsjahr 2015 ist die Auswertung von ausgewählten Sachgruppen der Reihe O vorgesehen sowie möglichst bald der Umstieg auf das csv_title-Format der DNB als Importformat. Denkbar ist auch die Nutzung weiterer bibliographischer Datenquellen.

2 Webbasierte Lösungen für den Titelausgleich (TIB/UB Hannover, UB Mannheim)

In diesem Abschnitt beschreiben wir leichtgewichtige und webbasierte Lösungsansätze, welche aus einer Handvoll von kleinen Skripten bestehen. Jegliche Information wird zur Laufzeit dynamisch und somit auch immer aktuell wiedergegeben, ohne dass eine zusätzliche Datenbank gepflegt werden muss. Zudem sind die Tools so konzipiert, dass sie sich flexibel in bisherige Arbeitsabläufe zur Literatursammlung integrieren. Beispielsweise gibt es Fachreferentinnen und Referenten, welche die Erwerbung hauptsächlich aus den Online-Versionen der Nationalbibliographien DNB Reihe A bzw. N machen; andere Fachreferentinnen und Referenten nutzen zusätzlich oder auch primär Verlagswebseiten und sonstige Internetquellen, um sich über Neuerscheinungen zu informieren. Beide Herangehensweisen werden durch das in Abschnitt 2.1 beschriebene AutoLink-Tool zum automatischen Bestandsabgleich unterstützt. Falls ein Titel interessant erscheint, benötigt man häufig weitere Informationen (z.B. Preis, Sacherschließung, Klappentext), um zu entscheiden, ob eine Anschaffung sinnvoll ist. Hierfür wird im Abschnitt 2.2 ein Mashup beschrieben, welches über einen bei der ISBN eingesetzten Link des AutoLink-Tools aufrufbar ist. Des Weiteren ist es möglich, im Mashup direkt nach einer ISBN zu suchen, was beispielsweise als Unterstützung für nur gedruckt vorhandene Referate-Zeitschriften oder Verlagsprospekte hilfreich ist.

2.1 Bestandsabgleich mit dem AutoLink-Tool

Ausgangspunkt für die Entwicklung des AutoLink-Tools war der Bedarf, Titellisten in Form von Webseiten oder Dateien auf Grundlage der ISBNs automatisch mit dem Katalog der TIB/UB Hannover abzugleichen. Die Erwerbung in den Fachreferaten Mathematik und Informatik der TIB/UB sollte erleichtert werden durch eine Reduzierung des Aufwands für die Lückenergänzung bei ohnehin schon dichtem Bestand. Die Idee folgte dem Prinzip „Eingabe – Verarbeitung – Ausgabe“: Eine Webseite oder eine Datei mit Tite-

⁹ Trunkierte ISBN oder Verlagsnamen können durch den Suchstring aus der Treffermenge ausgeschlossen oder über Eintrag in eine programminterne Stopliste in der Worddatei gekennzeichnet werden.

angaben einschließlich ISBNs wird eingelesen. Anschließend extrahiert das Programm ISBNs mittels geeigneter Suchmuster,¹⁰ sendet eine Anfrage an den lokalen Katalog, wertet die Rückmeldung des Katalogs aus und erzeugt eine neue Datei, die ergänzend zur ISBN eine Bestandsinformation enthält. Die Umsetzung dieser Idee erfolgte in drei Entwicklungsschritten seit 2006.

Erster Schritt war ein Perlskript, das über die Kommandozeile aufgerufen wurde und eine lokal gespeicherte Datei einlas. Die Anwendung setzte die Installation einer Perldistribution bei jedem und jeder AnwenderIn des Skripts voraus, außerdem mussten Webseiten erst als Datei gespeichert werden. Insbesondere war immer eine aktive Entscheidung des Anwendenden erforderlich, das Skript auf eine Datei oder Webseite anzuwenden. Vorteil hingegen war die schnelle Anpassbarkeit für besondere Eingabedateien: Selbst für graue Literatur, insbesondere ohne ISBNs, ließ sich für Listen mit sauberen Daten mittels Autor-Titel-Schlüssel oder Titelschlüssel in Verbindung mit dem Erscheinungsjahr eine brauchbare Heuristik für den Bestandsabgleich umsetzen.

Im zweiten Schritt der Entwicklung wurde das Perlskript in eine serverbasierte Anwendung integriert, der eine Datei oder ein URL mit Titeldaten übergeben werden konnte; als Ergebnis wurde die angereicherte modifizierte Datei oder Webseite vom Browser ausgegeben.¹¹ Das serverbasierte Tool war weniger flexibel, dafür aber zentral zu pflegen und dezentral von mehreren AnwenderInnen zu benutzen.

Wie das für sich allein stehende Skript hatte auch die serverbasierte Anwendung den entscheidenden Nachteil, dass beim Gebrauch immer aktiv entschieden werden musste, ob das Tool für eine Seite oder eine Datei verwendet werden sollte. Hilfreich wäre es hingegen gewesen, wenn grundsätzlich automatisch beim Aufruf von Webseiten, die eine oder mehrere ISBNs enthielten, über ein Browser-Plugin nebenbei ein Bestandsabgleich mit dem lokalen Katalog stattgefunden hätte. So entstand im dritten Schritt das AutoLink-Tool, mit dem sich Listen auf Verlagswebseiten schnell gegen den Katalog prüfen lassen. Doch nicht nur das: Wenn es aktiv geschaltet ist, wird es auf jede geladene Seite angewandt; beim Aufruf z.B. von

Wikipedia-Artikeln (während der Sacherschließung) werden die vorhandenen Literaturhinweise beiläufig im Hintergrund ausgewertet und die Fachreferentinnen und Referenten werden nebenbei auf die eine oder andere Lücke aufmerksam gemacht (vgl. Abb. 4). Selbst wenn eine Seite nur eine einzige ISBN enthält, etwa bei Detailaufnahmen in Verlagskatalogen, ist das AutoLink-Tool nützlich, weil man ohne aktiven Mehraufwand die Bestandsinformation erhält.

Für die technische Realisierung bot sich die Erweiterung Greasemonkey an, die für Mozilla Firefox entwickelt wurde (und für Google Chrome als Tampermonkey entsprechend funktioniert). Mit Greasemonkey lassen sich in JavaScript geschriebene Programme beim Laden von Webseiten ausführen, welche die Seiten modifizieren. Zentrale Komponente des damit nun clientbasierten AutoLink-Tools ist das Greasemonkey-Skript AutoLink von Jesse Ruderman.¹² Dieses Skript erkennt u.a. URLs, ISBNs und Telefonnummern und wandelt diese in Hyperlinks um.¹³ Darüber hinaus geht das AutoLink-Tool weiter: Für jede auf einer Webseite gefundene ISBN wird eine Abfrage an den ausgewählten Bibliothekskatalog geschickt, die Ergebnisseite des Katalogs ausgewertet, anschließend die ISBN mit einer Verfügbarkeitsinformation angereichert (z.B. „Fehlt TIB/UB“ oder „TIB/UB“ + die gefundene Signatur). Eine rote Umrandung für fehlende Titel und eine blaue für gefundene ermöglicht den raschen Überblick über das Ergebnis (vgl. Abb. 4). Darüber hinaus wird die ISBN mit dem lokalen Katalog verlinkt, sodass direkt eine Recherche im eigenen Katalog angestoßen werden kann, was bei vorhandenen Titeln sehr hilfreich ist. Alternativ könnte man den Link auf den Verbundkatalog lenken oder auf beliebige Webseiten setzen. Das Skript „AutoLink TIB/UB“¹⁵ ist inzwischen bei verschiedenen Fachreferentinnen und Referenten in mehreren Bibliotheken im Einsatz. In der zentral gepflegten Fassung enthält es aktuell die nötigen Daten, um für neun Bibliotheken den Bestandsabgleich durchführen zu können, und eine Erweiterung um noch mehr Kataloge ist für PICA-Kataloge vom Typ OPC4 trivial. Insofern ist der Name mittlerweile irreführend, bleibt aber erhalten, um die Verwechslung mit Jesse Rudermans AutoLink zu vermeiden.

10 Nötig waren mehrere Suchmuster, da während der Entwicklung die Umstellung von ISBN 10 auf ISBN 13 stattfand und Verlagsdaten wie Bibliotheks- und Verbundkataloge unterschiedlich schnell darauf reagierten, dass zu jeder ISBN 10 eine eindeutige Entsprechung als ISBN 13 existierte.

11 Zu einem Beispiel für eine weiterführende Anwendung des serverbasierten Tools vgl. SCHWARTZ, Dieter: Bestandsanalyse einer hybriden Bibliothek. Auswertung von elektronischen und konventionellen Buchbeständen. B.i.t.online 13 (2010) 1, S. 27-34 (<http://www.b-i-t-online.de/heft/2010-01/fachbeitrag3>).

12 http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Sprengel#Werke

13 <http://www.squarefree.com/2005/05/22/autolink/>

14 Die LibX-Toolbar (<http://libx.org/>) ist eine weitere Anwendung, die auf Rudermans AutoLink basiert. Mit LibX können Bibliotheken ihren BenutzernInnen den Service anbieten, ISBN in Webseiten in Links auf ihren Katalog umzuwandeln.

15 <https://greasyfork.org/de/scripts/3134-autolink-tib-ub> (Zugriff am 1.10.2014). Frühere Versionen unter <http://userscripts.org/scripts/show/105027> sind leider nicht mehr zugänglich, seit <http://userscripts.org> nicht mehr verfügbar ist.

Werke [Bearbeiten]

- *Innerlichkeit. Jean Paul oder Das Leiden an der Gesellschaft.* München und Wien 1977
- *Jean Paul im Urteil seiner Kritiker. Dokumente zur Wirkungsgeschichte Jean Pauls in Deutschland.* Beck, München 1980, ISBN [3406072976 TIB/UB FBE 81-630](#)
- *Die Wirklichkeit der Mythen. Untersuchungen zum Werk Gerhart Hauptmanns aufgrund des handschriftlichen Nachlasses.* Berlin 1982 (Veröffentlichungen der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft e.V. 2)
- *Gerhart Hauptmann. Epoche - Werk - Wirkung.* München 1984
- *Die inszenierte Nation. Deutsche Festspiele 1813–1913. Mit ausgewählten Texten.* Tübingen 1991, ISBN [3772018556 TIB/UB FBL VK/205/4048](#)
- *Literatur im Kaiserreich. Studien zur Moderne.* Berlin 1993, ISBN [3503030646 TIB/UB FBE 94-173](#)
- *Scheunenviertel-Theater. Jüdische Schauspieltruppen und jiddische Dramatik in Berlin (1900-1918).* Berlin 1995
- *Populäres jüdisches Theater in Berlin von 1877 bis 1933.* Berlin 1997
- *Darwin in der Poesie. Spuren der Evolutionslehre in der deutschsprachigen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.* Würzburg 1998, ISBN [3826014081 FEHLT TIB/UB](#)
- *Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1870–1900. Von der Reichsgründung bis zur Jahrhundertwende.* München 1998, ISBN [3406441041 TIB/UB FBL GL/350/7797-9,1](#)
- *Von Luther zu Bismarck. Kulturkampf und nationale Identität bei Theodor Fontane, Conrad Ferdinand Meyer und Gerhart Hauptmann.* Bielefeld 1999, ISBN [3895282367 TIB/UB FBL GS/270/3001](#)
- *Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1900–1918. Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.* München 2004, ISBN [3406521789 TIB/UB FBL GL/350/7797-9,2](#)
- *Der Dichter stand auf hoher Küste. Gerhart Hauptmann im Dritten Reich.* Berlin 2009, ISBN [9783549073117 TIB/UB FBL GT/900/hau 7/759](#)
- *Gerhart Hauptmann: Bürgerlichkeit und großer Traum.* München 2012, ISBN [9783406640452 TIB/UB FBL GT/900/hau 6/1683](#)

Abbildung 4: AutoLink-Bestandsabgleich im Publikationsverzeichnis eines Wikipedia-Artikels¹²

Zwei Einschränkungen des Verfahrens für den automatischen Abgleich seien an dieser Stelle nicht verschwiegen: Das „AutoLink TIB/UB“ nutzt den Katalog in der Webseitendarstellung und ist daher angewiesen auf eine persistente URL, um eine ISBN-Suche anzustoßen, sowie auf eine möglichst gleichbleibende Darstellung, um das Resultat der Suche automatisch auszuwerten. Einfache Layoutänderungen, aber auch die Umsetzung von Regelwerksänderungen in der Trefferpräsentation können die Darstellung des Kataloges ändern und Anpassungen am Skript erforderlich machen. Diese Einschränkung ist systemimmanent, während eine zweite mit größerem Aufwand aufzufangen wäre: Die Funktion der Bibliothekskataloge wandelt sich zunehmend vom Bestandsnachweis einer Bibliothek zum Rechercheportal. So führt etwa die Einspielung von Metadaten im Rahmen von Angeboten zum Patron-Driven-Acquisition (PDA) dazu, dass E-Books im Katalog gefunden werden, die gar nicht im Bestand der Bibliothek sind. Dies könnte es erschweren, zukünftig mit einem einzigen Skript für zahlreiche Bibliotheken und deren Kataloge den auto-

matischen Bestandsabgleich zu ermöglichen.

Das AutoLink-Tool kann als Browser-Erweiterung für sich eingesetzt werden, bildet aber darüber hinaus die wesentliche technische Grundlage für die in den folgenden Abschnitten beschriebenen weiteren Tools.

2.2 Erweiterungs- und Anpassungsmöglichkeiten des AutoLink-Tools

Bei ersten Tests an der UB Mannheim mit dem oben beschriebenen AutoLink-Tool stellte sich heraus, dass durch einige bibliotheksspezifische Rahmenbedingungen eine einfache Anbindung nicht möglich war. Zwar konnte man über den PICA-Verbundkatalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds mit einer geschickten Suchabfrage¹⁶ relativ simpel auf Vorhandensein eines Bestands prüfen, Informationen zu Exemplaren wie z.B. die lokalen Signaturen, Exemplar-

¹⁶ Z.B. http://swb.bsz-bw.de/DB=2.1/SET=11/TTL=2/CMD?ACT=SRCHM&ACT0=SRCH&IKT0=2135&TRM0=%60180%60&ACT1=*&IKT1=1016&TRM1=9783446440739 (falls man hier das Sigel der UB Mannheim ersetzt (180), sollte man automatisch das Resultat für jede andere Bibliothek im SWB bekommen)


	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/1051639603
Titel/Bezeichnung	Grundkurs Programmieren in Java
Person(en)	Ratz, Dietmar Scheffler, Jens Seese, Detlef Wiesenberger, Jan
Ausgabe	7., überarbeitete und erweiterte Auflage
Verleger	München : Hanser, Carl
Erscheinungsjahr	2014
Umfang/Format	700 S.
Parallele Ausgabe(n)	Vorgänger: ISBN: 9783446426634 MAN 1xBSO, 10xLBS, 5xGetilgt, E Online-Ausg.: ISBN: 9783446441101 MAN 1xA5, 2xBSO, 5xLBS, E
ISBN/Einband/Preis	Pp. : EUR 34.99 (DE), EUR 36.00 (AT), sfr 46.90 (freier Pr.) 9783446440739 MAN 1xA5, 2xBSO, 5xLBS, E 3446440739 MAN 1xA5, 2xBSO, 5xLBS, E
Bestellnummer(n)	553/44073
EAN	9783446440739 MAN 1xA5, 2xBSO, 5xLBS, E
Sprache(n)	Deutsch (ger)
Sachgruppe(n)	004 Informatik
Weiterführende Informationen	Inhaltstext

Abbildung 5: Beispiel der Mannheimer Variante des AutoLink-Tools bei einer Webseite der DNB¹⁷

zahl sind jedoch im Fall der UB Mannheim nicht im Verbundkatalog nachgewiesen, sondern lediglich im Aleph-Lokalsystem. Daher fiel die Entscheidung, das ursprüngliche AutoLink-Tool weiter anzupassen und als eigenständige Mannheimer Version zu erstellen sowie zu pflegen.

Durch die Eigenständigkeit und einige technische Eigenentwicklungen konnten für lokale Anforderungen wichtige Zusatzfunktionen implementiert werden: Bei der Mannheimer Variante lässt sich nicht nur Bestand „ja“ oder „nein“ abfragen, sondern noch zusätzlich die vorhandene Exemplarzahl in den verschiedenen Bibliotheksbereichen bzw. Lehrstuhl-Handapparaten aufzeigen (vgl. Abb. 5). Ebenso ist ersichtlich, ob der Titel elektronisch (als „E“ gekennzeichnet) und/oder gedruckt vorhanden ist.

Regelmäßig besteht auch der Bedarf an einem Bestandsabgleich für größere Titelmengen wie Listen von E-Book-Paketen oder Tausch-/Geschenke-

boten. Häufig stehen diese Listen jedoch nicht über eine Webseite zur Verfügung, sondern als Exceldatei. Um dennoch mit Hilfe von AutoLink einen raschen Bestandsabgleich vornehmen zu können, müssen die ISBNs aus den Bücherlisten lediglich als Webseite dargestellt werden. An der UB Mannheim geschieht dies mit Hilfe einer einfachen PHP-Seite¹⁸. In ein Eingabefeld kann die Spalte mit ISBNs kopiert werden und auf Knopfdruck wird diese Spalte auf der HTML-Seite ausgegeben. Sobald die ISBNs auf der HTML-Seite erscheinen, wird AutoLink aktiv und nimmt für jede ISBN den Bestandsabgleich vor.

Abbildung 6 zeigt ein Beispiel, bei dem eine ISBN-Spalte in das Eingabefeld kopiert wurde. Die Ausgabespalte zeigt blau umrandet ISBNs, bei denen ein Bestand gefunden wurde samt besitzendem Bibliotheksbereich und Exemplarzahl (z.B. „MAN 5xBWL“ für fünf Exemplare im BWL-Bibliotheksbereich) sowie eventuell vorhandene E-Books („MAN E“). Falls kein

¹⁷ <http://d-nb.info/1051639603>

¹⁸ <http://data.bib.uni-mannheim.de/services/tools/showText.php>

Texteingabe

Print-ISBN
 978-0-07-714604-7
 978-3-17-018671-2
 978-1-4380-0140-1
 978-1-118-90345-2
 978-3-642-39566-6
 978-1-292-05942-6
 3-593-34960-4
 978-3-548-60443-5
 978-1-259-07364-9
 978-3-86057-622-9

Neue Zeile durch entsprechendes HTML ersetzen

Ausgabe

Print-ISBN
[9780077146047 MAN 1x306, 3xBSO, 5xBWL, 100xLBS](#)
[9783170186712 MAN 1xBSO](#)
[9781438001401 FEHLT MAN](#)
[9781118903452 FEHLT MAN](#)
[9783642395666 MAN 1xA5, 2xBSO, 3xLBS, E](#)
[9781292059426 FEHLT MAN](#)
[3593349604 MAN 2xA3, 21xA5, 8xBSO, 13xLBS, 1x436, 1x443, 1xBWL](#)
[9783548604435 MAN 1x320](#)
[9781259073649 MAN 1x306, 1xBSO](#)
[9783860576229 MAN 1xA3](#)

Abbildung 6: Ausgabe von ISBN-Spalten über eine Webseite, um AutoLink den Bestandsabgleich zu ermöglichen.

Bestandsnachweis gefunden wird, erscheint die ISBN rot umrandet mit dem Text „FEHLT MAN“. Die ausgegebene und mit Bestandsinformationen angereicherte ISBN-Liste kann dann in die Ausgangstabelle zurückkopiert werden. Dadurch ist ein rasches Filtern möglich, z.B. nach noch nicht vorhandenen Titeln.

2.3 Mashup-Tool mit Zusatzinformationen zu einem Titel

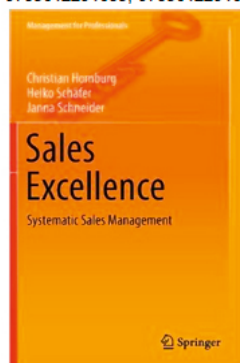
Hat man erst einmal einen Titel für interessant befunden, benötigt man zusätzlich zum Bestandsabgleich häufig weitere Informationen. Um besser beurteilen zu können, ob ein Titel tatsächlich für die Erwerbung in Frage kommt, sind zum Beispiel der Preis sowie Inhaltsangaben wie eine Zusammenfassung oder ein Klappentext nützlich, welche man häufig auf den Webseiten von Buchhändlern findet. Ferner kann es von Interesse sein, in welchen anderen Bibliotheken der Titel bereits vorhanden ist, was im jeweiligen Verbundkatalog gespeichert ist. Bereits vorhandene Sacherschließung (z.B. RVK, DDC, Schlagwörter) möchte

man gegebenenfalls gleich nachnutzen. Alternative Erscheinungsformen als E-Book auf Verlagsplattformen oder auch bei PDA-Aggregatoren sind zumindest teilweise durch Auswertung der Links in Verbundaufnahmen ersichtlich. Abschließend möchte man möglichst übersichtliche und eindeutige Bestellinformationen für die Erwerbsabteilung bekommen.

Um all diese Fragen zu beantworten, sind eine Vielzahl von Suchen in unterschiedlichen Katalogen oder Plattformen sowie umständliches Durchklicken nötig. Zur Vereinfachung dieses Prozesses wurde daher ein Mashup entwickelt, welches diese Informationen aus verschiedenen Quellen sammelt und auf einer Webseite übersichtlich darstellt.¹⁹ Hierzu wird zunächst im Hintergrund eine Suche der ISBN bei Amazon bzw. GoogleBooks angestoßen und Informationen wie z.B. Titeldaten, das Buchcover, eine Zusammenfassung, Preisinformationen und die Be-

¹⁹ Vgl. ZUMSTEIN, Philipp: Mashup for Book Purchasing. Vortrag auf der SWIB'13 (2013) (http://swib.org/swib13/slides/zumstein_swib13_111.pdf).

Sales excellencesystematic sales management I by Christian Homburg; Heiko Schäfer; Janna Schneider
(Management for Professionals , Management for Professionals , SpringerLink : Bücher , Management for professionals)
9783642291685, 9783642291692, 3642291686



This book presents a very novel and strategic approach to Sales Management, an area that has suffered from a lack of sophistication in practice. This content-rich and thought-provoking book has a very unique positioning: It considers the sales performance of an organization at a very high, strategic level and offers specific guidance in managing not just a few direct reports but an entire organization's sales function. The book includes many useful tools and guidelines and is enhanced with numerous examples that help bring the concepts to life and make them very approachable for the trade market. A checklist-based scoring system that is utilized throughout the book allows readers to specifically evaluate their own company as well as to track its progress as concepts are applied over time. This work is an essential resource and thought-provoking read for ambitious Sales Managers, including CEO-level executives. (Quelle: <http://www.amazon.de/dp/3642291686>)

EUR 76,19
[5 von 5 Sternen \(2 Kundenrezensionen\)](#)

[AmazonDE](#) ; [AmazonCOM](#) ; [GoogleBooks](#)

409156140 Bestell Info	Berlin, Heidelberg : Springer, 2012		Insgesamt 1 Bibliotheken im SWB mit Bestand: 14
370654536 Bestell Info	Berlin, Heidelberg : Springer, 2012	Online-Ressource (XX, 312 p. 112 illus, digital)	Insgesamt 24 Bibliotheken im SWB mit Bestand: 90, 180 , 520, 585, 840, 941, 950, 951, 1141, 352E, Ch1, Rt2, Zwi2, Zi4, Kon4, Fn1, Mh35, Ofb1, Rav1, Loer2, Loer2-1, Meg1, ZHAW, 2170
364862351 Bestell Info	Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer, 2012	XX, 312 S. : graph. Darst. ; 235 mm x 155 mm.	Insgesamt 8 Bibliotheken im SWB mit Bestand: 24, 31, 180 , 585, 950, 951, 972, r 2

Bestand der UB Mannheim: 2xBSO, 2xBWL, E,

	RVK-Notation	DDC-Notation	Schlagwörter
SWB 1+24+8	QP 620	650, 658.81	Verkauf, Vertriebsorganisation, Preispolitik, Kundenmanagement, Beziehungsmanagement
B3KAT (Link zu BVB) 18+2	QP 620, QP 621, QP 600, QP 650	658.81	Vertrieb, Strategisches Management
HBZ 2+5+11			Verkauf, Vertriebsorganisation, Preispolitik, Kundenmanagement, Beziehungsmanagement, Vertrieb, Strategisches Management
HEBIS 0		658.81	Verkauf, Vertriebsorganisation, Preispolitik, Kundenmanagement, Beziehungsmanagement
GBV 8+4	QP 600, QP 620, QP 621, QP 650	650, 658.81	Verkauf, Vertriebsorganisation, Preispolitik, Kundenmanagement, Beziehungsmanagement

Abbildung. 7: Mashup von verschiedenen Webdiensten mit Detailinformationen zu einem Titel²⁰ (Zusammenfassung, Bestand anderer Bibliotheken und Verbände, Sacherschließungsdaten)

wertung abgefragt. Parallel findet über die Z39.50- bzw. SRU-Schnittstelle eine Suche in den deutschen Bibliotheksverbänden statt, über welche Bestandsinformationen, verwendete RVK- und DDC-Notationen sowie Schlagwörter abgerufen werden. Für die eigene Bibliothek lassen sich darüber hinaus detailliertere Bestandsinformationen anzeigen wie die Exemplarzahl in verschiedenen Bibliotheksbereichen oder ein vorhandenes E-Book. Alle diese Informationen werden schließlich auf einer Seite dargestellt (s. Abb. 7). Fällt eine positive Erwerbungsentscheidung für einen Titel, können über den Link „Bestell Info“ die bibliographischen Angaben zu dem Titel angezeigt und an die Erwerbungsabteilung weitergeleitet werden. Diese Daten stammen dabei im Beispiel der UB Mannheim aus der Titelaufnahme des eigenen Verbunds und enthalten damit den verbundspezifischen Identifikator, die PICA-Produktionsnummer (PPN). Der gewünschte Titel lässt sich somit eindeutig und zweifelsfrei bestimmen und bestellen.

Das Mashup selbst hält keine eigenen Daten vor, was eine Datenbankpflege obsolet macht. Es werden vielmehr alle Informationen im Moment der Suchabfrage über geeignete Schnittstellen von anderen Seiten geholt und zusammengestellt. Insbesondere bei Neuerscheinungen ist es essentiell, auf (tages-)aktuelle bibliographische Daten und Bestandsinformationen in maschinenlesbarer Form zuzugreifen. Auch wenn es sich bei der Z39.50-Schnittstelle um eine alte Technik handelt, so erfüllt sie bei den deutschen Bibliotheksverbänden genau diesen Zweck zuverlässig.

Bei eingeschaltetem AutoLink-Plugin führen die ausgehenden Links bei den ISBNs in der Mannheimer Variante zu diesem Mashup. Alternativ ist das Mashup auch direkt via URL aufrufbar²¹, um mit einer

²⁰ <http://data.bib.uni-mannheim.de/services/isbn/suche.html?isbn=9783642291685+or+3642291686>

²¹ Man kann das Mashup gerne selbst ausprobieren unter <http://data.bib.uni-mannheim.de/services/isbn/suche.html>

Schritt 1: DDC Auswählen

Entweder können Sie die DDC anhand der Sachgruppen der DNB auswählen, oder eine Reihe von DDC Stellen direkt in das Formularfeld unten eingeben. Die [Sachgruppen der DNB](#) wurden jeweils großzügig ausgelegt, so dass einige Klassen sich überschneiden (dies wird jeweils mit den []-Klammern explizit erwähnt). (Lesezeichen testen).

000 Allgemeines, Informatik, Informationswissenschaften ^

000 Allgemeines, Wissenschaft

004 Informatik

010 Bibliografien

020 Bibliotheks- und Informationswissenschaft

030 Enzyklopädien

050 Zeitschriften, fortlaufende Sammelwerke

060 Organisationen, Museumswissenschaft

070 Nachrichtenmedien, Journalismus, Verlagswesen

080 Allgemeine Sammelwerke

DDC-Stellen auswählen Zurücksetzen

DDC-Stellen eingeben oder eingeben lassen (automatische Rechtstrunkierung, mehrere Stellen durch Komma trennen)

02

Schritt 2: Filter einstellen

"Forthcoming publication" auch anzeigen? ja nein nur diese

Publikationen ohne ISBN (Zeitschriften, graue Literatur) auch anzeigen? ja nein nur diese

Schritt 3: Datenlieferungen auswählen

Welche Bände sollen durchgesehen werden? Bitte auswählen

<input type="checkbox"/>	bnbrdf_N3312.rdf	01/10/2014
<input checked="" type="checkbox"/>	bnbrdf_N3311.rdf	01/10/2014
<input type="checkbox"/>	bnbrdf_N3310.rdf	01/10/2014

Recherche starten:

Alphabetische Sortierung nach Verlag

Abbildung 8: Auswahloberfläche für die BNB-Recherche.

Abbildung 9: Ergebnisliste der BNB-Recherche.

Quelle: bnbrdf_N3311; Abfrage: DDC starts-with(., '02'); include forthcoming publication: no; include publications without isbn: no; Anzahl Suchergebnisse: **2 (4 ungefiltert)**

Technology and professional identity of librarians : the making of the cybrarian
Hicks, Deborah, 1978- []
Hershey, PA : Information Science Reference, 2014
text ; monographic ; eng ; xx, 260 pages
Librarians--Effect of technological innovations on ; Librarians--Psychology ; Librarians--Professional ethics ; ;
[020.92](#)
GBB498680 ; ISBN [9781466647350 FEHLT MAN](#) ; ;
(Advances in library and information science (ALIS) book series)
Includes bibliographical references and index.

Progressive trends in electronic resource management in libraries
[Patra, Nihar K., 1972-Kumar, Bharat, 1975-Pani, Ashis Kumar]
Hershey, PA : Information Science Reference (an imprint of IGI Global), 2014
text ; monographic ; eng ; xix, 260 pages
Libraries--Special collections--Electronic information resources ; Electronic information resources--Management ; Digital libraries--Collection development ; ;
[025.284](#)
GBB498677 ; ISBN [9781466647619 FEHLT MAN](#) ; ;
(Advances in library and information science (ALIS) book series)
"Premier reference source"--Cover.
Includes bibliographical references (pages 236-253) and index.

bekanntem ISBN oder PPN nach Informationen zu einem Titel suchen zu können.

3 Neuerscheinungen der BNB

Während die Deutsche Nationalbibliographie problemlos über den Web-Katalog aufgerufen und auf relevante Neuerscheinungen hin mit Hilfe von AutoLink bearbeitet werden konnte, war für die wöchentlichen Neuerscheinungen der British National Bibliography (BNB) zunächst lediglich eine PDF-Version verfügbar. Diese PDFs sind typischerweise etwa 300 Seiten lang, wobei für ein einzelnes Fachreferat in der Regel

nur ein kleiner Teil relevant ist. PDF als ein für die Druckausgabe optimiertes Format ist für eine automatische Weiterverarbeitung schlecht geeignet. Ein Filtern nach Literatur mit relevanten DDC-Notationen und der Bestandsabgleich mit den beschriebenen Tools konnten somit nicht erfolgen. In einer E-Mail-Korrespondenz mit der British Library wurde von Seiten der UB Mannheim als Randbemerkung²² daher

22 „It would be great for me (and maybe for others as well) to have the new BNB titles weekly in RDF.“ ZUMSTEIN, Philipp, E-Mail vom 18.2.2013, 10:29; „We have run a ‘test’ using the new records from last weeks BNB (issue no. 3231) to create a file in RDF format.“

erwähnt, dass es schön wäre, die BNB weekly auch in einem maschinenlesbaren Format wie RDF zu haben. Innerhalb von weniger als 24 Stunden hat die BNB eine Testlieferung als RDF zurückgeschickt, und etwa zwei Monate später konnte die British Library einen kontinuierlichen Service inklusive Webpage zur Verfügung stellen.²³

Basierend auf den zur Verfügung gestellten RDF-/XML-Daten kann leicht eine Recherche programmiert werden. An der UB Mannheim wurde hierfür ebenfalls ein sehr pragmatischer Ansatz aus PHP und XSLT gewählt, welcher auf eine Datenbank komplett verzichtet.²⁴ Diese Lösung ermöglicht es, in verschiedenen Datenlieferungen nach einzelnen DDC-Stellen zu suchen sowie einige Filtermöglichkeiten anzugeben, z.B. Ausschluss noch nicht erschienener Titel (vgl. Abb. 8). Die Trefferliste stellt die einzelnen BNB-Titelaufnahmen in Anlehnung an das ISBD-Format dar, wobei mit eingeschaltetem AutoLink-Tool gleich das Resultat der Bestandsprüfung ausgegeben wird (vgl. Abb. 9).

Das BNB-Recherche-Tool ist teilweise bereits an anderen Bibliotheken im Einsatz oder getestet worden. Insbesondere schließt sich ein Kreis, da das Tool in der TIB/UB Hannover nachgenutzt wird, wo das AutoLink-Tool entstanden ist. Diese Zusammenarbeit kann als ein gutes Beispiel dafür angesehen werden, dass es sich schon in kleineren Projekten auszahlen kann, offene Software zu entwickeln und zu teilen. **I**

Metadata Services, Antwort vom 19.2.2013, 15:20

23 <http://www.bl.uk/bibliographic/bnbrdfxml.html> Wir danken an der Stelle herzlich den KollegenInnen in Wetherby für die kompetente und schnelle Umsetzung dieser Idee.

24 Man kann die Recherche gerne selbst ausprobieren unter <http://data.bib.uni-mannheim.de/services/bnb/recherche.php>.



Dr. Nina Balz

,Leitung Geschäftsstelle und Fachreferentin Wirtschaft Deutsch und Englisch, BAES 1, Bayerische Staatsbibliothek, 80328 München, nina.balz@bsb-muenchen.de



Dr. Michael Eberl

Fachreferent Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Naturwissenschaften, BAES 1, Bayerische Staatsbibliothek, 80328 München



Dr. Irene Schumm

Abteilungsleitung Medienbearbeitung, Fachreferentin Betriebswirtschaftslehre, Universitätsbibliothek Mannheim, Schloss Schneckenhof West, 68131 Mannheim



Dr. Bernhard Tempel

Fachreferent für Literatur- und Sprachwissenschaften (bis 2013: Informatik), TIB/UB Hannover, Königsworther Platz 1B, 30167 Hannover



Dr. Philipp Zumstein

Fachreferent Mathematik, Informatik, Allgemeines, IT-Projekte, Universitätsbibliothek Mannheim, Schloss Schneckenhof West, 68131 Mannheim

Kontakt für das BSB-Workflow-Tool:

Dr. Monika Moravetz-Kuhlmann, bestandsaufbau@bsb-muenchen.de

Kontakt für AutoLink TIB/UB:

Dr. Bernhard Tempel, bernhard.tempel@tib.uni-hannover.de

Informationen und Bezugsquelle: <http://www.tempelb.de/autolink-tibub/>

Kontakt für die Mashup- und BNB-Recherche-Tools:

Dr. Philipp Zumstein, philipp.zumstein@bib.uni-mannheim.de

Informationen und Bezugsquelle: <http://www.github.com/UB-Mannheim/malibu>